

Von den in der Großoktavreihe „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ erscheinenden Briefsammlungen konnten die Korrekturen von Dr. Fritz Weigles seit langem in Satz stehenden Ausgabe der Briefe Rathers von Verona ~~die~~ endlich erledigt werden, als der ständige Mitarbeiter Nobert Fickermann im Herbst auf ein halbes Jahr aus dem Wehrdienst entlassen wurde; die außerordentlich schwierige Sprache Rathers zwang ihn zu sehr zeitraubenden, das ganze Schrifttum des Verfassers einbegreifenden Studien, die aber der Edition nicht wenig zugute kamen, besonders auch zwei unveröffentlichten Stücken, die er selbst der Ausgabe hinzuzufügen hatte. In Fühlung mit ihm konnte der Bearbeiter selbst, Dr. Weigle, um die Jahreswende 1941/42 bei einem Berliner Aufenthalt auch seinerseits die Korrektur nochmals durcharbeiten. Außerdem hat er „Analecta“ zur Ausgabe (DA 5, Heft 2) und eine Miszelle „Rather-Fragmente“ geschrieben.

Von der älteren Worms Briefsammlung hat Bibliotheksrat Dr. Walther Bulstein <sup>vielmehr</sup> sowohl die Korrekturen als die Register fertiggestellt; letztere sind nur formal noch etwas umzuarbeiten.

Der Satz des die Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV. enthaltenden, von Dr. Carl Erdmann <sup>mit</sup> ~~und~~ Nobert Fickermann, auf den die Regensburger rhetorischen Briefe entfallen, gemeinsam bearbeiteten <sup>(von der Brückner mit fortgesetzt worden)</sup> Bandes ist) schleppend fortgegangen; er kam im Oktober bis auf die Register, mit denen Dr. Erdmann, nachdem auch der Umbruch vorliegt, <sup>sein Abschließen</sup> beschäftigt ist, <sup>Dr. Er</sup> hat ferner die Stoffsammlung für die Einzelbriefe der Ottonen- und Salierzeit, unter Ausnutzung der <sup>regelmäßigen</sup> ~~zur Zeit~~ in Paris gegebenen Möglichkeiten, fortgesetzt, die Textherstellung der im Originalkodex des Annalista Saxo überlieferten Briefe begonnen und eine Untersuchung über das rhetorische Opusculum Onulfs von Speyer, das als Ganzes aufzunehmen ist, ~~eine Untersuchung~~ vollendet.

Die Briefsammlungen des Codex Udalrici und Wibalds konnten von Prof. Heinz Zatschek mit Rücksicht auf anderweitige Beanspruchung und von Prof. Karl Pivec, der im Heeresdienst steht, auch in diesem